



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Justinianischer || Jnstituten warhaffte dolmet-||schung/

Justinian

Augspurg, 1536

VD16 VD16 C 5237

8 De his, qui sui uel alieni iuris sunt. Von selbwaltern / vnd geweltigten
menschen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98954](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98954)

Caninia tollenda

Das ist dem natürlichen Recht nach
 Von dem natürlichen Recht freygelassen/ vnd wie vill man will.

Tit. VII.

LEge. Im gsatz Susia Caninia/ wardt ein bestimpte weiß berüert/ wie die leybleute im testament sollen freygelassen werden. Welchs gsatz den freyhaiten hinderlich/ wir deßhalb/ als ein neydgig gsatz/ außzereuten haben beschloffen. Angesehen/ das es zermal vn menschlich gewesen ist/ noch bey gesundem leyß macht vnd gwalt zehaben/ dz ganze haußgesind freyzulassen/ die freyhait würd dan auß andern vsachen verhindert: aber solche macht/ in den letzten tods nöten sein benommen.

Erkle. Dises gesatzs inhalt war/ das der herr durch seinen letzten willē/ wenn er in tods nöten lag/ vber die bestimpte zal/ aigen menschen nit freyen mocht/ das er doch/ wo er nit so gar am hienend wär/ bey gesundem leyb woll thün/ vnd allen seinen leybleuten/ freyhait het mögen geben. Derhalb ben diß gsatz außzereutet/ vnd den herren vergonnt/ all ir leybleut freyzulassen/ es sey in oder außser todes fälle: Allain solche freyhait sonst auß andern rechtlichen vsachen nit gesperrt werd/ wie dann im nechsten obern titel ihm anfang/ vnnnd §. 2. zum tail berüert ist.

Summa.

Dises titels inhalt/ wirdt in seiner auslegung
 kurz gnüg begriffen.

De his qui sui, uel alieni iuris sunt.
 Von den Personen/ so ir selber mechtig/ oder eins frembden
 rechten vnd gwalt sein vnderworfen.

Tit. VIII.

SEquitur. Nun volgt ein andere tailung/ von der personen rechten. Dann etlich personen sein/ sui iuris/ dz ist irs aigen rechtsens selbwaltig/ oder ir selber gweltig: Aber etlich sein alieni iuris/ das ist frembden rechtē/ oder andere leut gwalt vnderworfen. Der aber/ so frembden rechten vnderworfen/ sein etlich ihm gwalt irer eltern/ vnnnd die andern ihm gwalt irer herren.

2. Videamus. Wir aber wollen allain besehen/ welche frembde rechten vnderworfen. Dann so wir die Personen eins frembden rechtsens erkennen/ so würd damitt zugleich auch verstanden/ welche ir selbs mechtig vnd aigens rechtsens sein müssen.

3. Ac prius. Wollen aber anfangs von den Personen/ die ihn irer herren gwalt seyn besehen.

4. In potestate. In der herren gwalt sein die leybleut/ welcher gewalt auß aller vöcker rechten vrsprung hat. Dan wir mögen ganz wol vstehen/ dz die herren irer leybleut leben vñ tod/ zugleich bey allen vöckern in irem gwalt gehabt haben: das auch alles das/ so der leybmensch vberthompt/ er arbeit oder gwint/ allain seinem herren ist gewunnen. Aber zu disen zeiten/ gebürt sich khainem herren/ so anders vnserm Römische Reich vnderworfen/ on rechtlich erkant vsach/ seinen leibmenschen vnmesig zestrassen/ oder zeuil tyranny vñ herrigkait gegen jm zugebrauchen. Dann welcher sein leybmenschen böten/ der würd durch Kayfers Antonini constitution/ mit weniger gestrafft zu werden beuolhen/ dann als ob er ein frembden leybmenschen het erwürget.

Erkler. Vorzeiten haben die herren/ on all mittel macht gehabt/ iren miltwillen mit den leibleuten zugebrauchen/ auch sie gar züdröten.

5. Sed et. Darzū würd in berüerter Cōstitution verboten/ dz auch in ander weg/ solche leybleut nit zehart oder züstreng solten werden gehalten. Dan nach de berüerter Antonini von etlichen landvögten gefragt/ was sie mit denen leybleuten/ so in die kirchen oder geweichten steet/ oder an ander fürsten freyung flüchtig/ handeln solten: Hat er ynē beuolhen/ wenn der herren herrigkait oder tyranny/ so gar vberschwenglich oder vnleidlich wurde
 gesez.

gesehen/das sy als dann gezwungen vnd dar... t mit gütter
abred oder fürsorg züuerkauffen/Das auch von... in ehs from
gemainem nutz zü hochem auffnemmen/ das sich tha... der aigenen... s aigenen güts thua
missbrauchen. Wellicher Constitution wort/so an Ael... r... anum außgeschriben/
also lauten. Der Herin recht vnd gewalt/die sy vber jr leybleut haben/ soll auch noch kress
tig bleyben/ vnnnd kainen menschen seyn recht werden benommen. Wenn aber die leybleute
zü hart gehalten/mit Hänger oder inn ander schmachlich weg vnleydlich geblagt/des sye
sich vor der oberkeit wurden beklagen/ so ist auch für die Herren selb/das den leybleutenn
je zymliche bitt nicht werd abgeschlagen. Wöllest der halben dein eigentlich forsch ha
ben/warumb sich doch die leybleut/ so vom gesund Julü Sabini an Kaiserliche freitung
geflohen/thun beschweren. Vnnnd so du gründig bericht bist/ das man sie zü streng wi
der die gebürlichait/ oder herter dann ehs billich/ gehalten/ oder mit eerloser schmach bes
laidiget hat/ so beuelhe sie züuerkauffen/doch mit diser fürsorg/das sie hinfür/inn der sel
ben Herin gewalt nicht meßr sollen können. Würd sich als dann berürter Sabinus di
ser meiner Constitution sprengen/ oder der selbenn gefährlicher weiß nicht gelebenn soll en
wissen/die selb vbertretung schwerlich gestrafft zewerden.

Summa

Jrs aigenen rechtens/vnd kainen fremden vnderwoffen. §. 1. 3.
Noch sein etlich person. Im gualt jrer
Elter oder väter: als die kinder. §. 1.
Herren: als die leybleut/wie von alter. §. 1. 4.
Nawem. §. 5.

De patria päre.
Was für rechte die Väter/vber ihre kind
mögen haben.

Tit. IX.

In potestate. In vnserm gewalt seyn auch vnserer Kindere so wir inn eelicher/das ist re
chlicher kanschafft haben erzeugt.

2 Nuptia. Aber die Eelich kanschafft/oder die Le/ist nichts anders/dann ein veraini
gung/so der man vnds weyb zesamen halten/ains ainigen vnzerrenten lebens vähig.

Wrtle. Dann welliche Got ainmal ehelich zesam verfüget/die sollen jr lebenlang/ein ainigs vnbes
mailigtes leben bey ainander füren/ vnnnd nicht geschaiden werden/ohn durch den todt/wie
Paulus lernet/oder wie Christus selb anzeigt/ von deß ehebruchs wegen.

3 Ius aut. Aber dises recht/ so wir gegen vnseren kindern habenn/ ist allain der Röm
schen Burger schafft zugehörig. Dann der gleichen menschen werden sonst niergend bes
fundenn/die sich eines sollichen gewalts/als wir habenn/gegenn ihren kinden thetten
gebrauchen.

Wrtle. Wo Römisch burger schafft stehet/werden alle die/so dem Römischen Keych vnderwoffen/
verstanden.

4 Qui gitur. Wellicher mensch derhalben von dir vnnnd deiner hawßfrawen geboren
würde/der selb ist deinem gualt vnderwoffen. Zügleych auch was von deinem Sone
vnd seinem ehegemahel geboren/das ist dein eenl vnnnd anl/vnd darzū dein vreenl vnnnd v
anl/vnd noch weytter in absteigenden glidern/sein all inn deinem gewalt zü halten.

5 Qui aut. Welliche aber von deyner Tochter geboren/die sein nicht inn deyner/
sonder inn gewalt jres vattern/das ist deyns aidens.